

Kognitive und Nicht-Kognitive Fähigkeiten in Sachsen-Anhalt

Analyse des Bestands und der ökonomischen Bedeutung zur
Identifikation (bildungs-)politischer Handlungsbedarfe

Jun.-Prof. Stephan L. Thomsen

Förderung von Forschungsprojekten außerhalb von Forschungsschwerpunkten

27. April 2010

Institut für Wirtschaftsforschung Halle

1 Empirische Analyse des Bestands und der Einflüsse kognitiver und nicht-kognitiver Fähigkeiten in Sachsen-Anhalt

- Erfassung nach soziodemografischen Merkmalen (Geschlecht, Altersgruppen, Beschäftigung, etc.) mit Hilfe amtlicher (z.B. Mikrozensus) sowie nicht-amtlicher Datensätze (z.B. SOEP)
- Bestimmung des Einflusses beider Fähigkeitstypen auf wichtige soziale Ergebnisgrößen

2 Verfügbares Bildungsangebot

- Evaluation des bestehenden Bildungsangebots in Hinblick auf die Förderung Fähigkeiten allgemein

3 Grundlagenforschung

- Primärerfassung der Fähigkeiten für Stichproben repräsentativer Bevölkerungsgruppen in Verbindung mit Verhaltenexperimenten (MaXLab)
- Extrapolation der Ergebnisse durch Hochrechnung mit Hilfe amtlicher und nicht-amtlicher Statistiken

4 Identifikation von Wechselwirkungen zwischen (insb. nicht-kognitiven) Fähigkeiten und bestimmten Verhaltensweisen

- ökonomischer Parameter (Approximation)
- direkt beobachtbare Verhaltensweisen (z.B. Jobmobilität)

① Politische Handlungsempfehlungen

- Differenzierung möglicher politischer Maßnahmen nach Alter und sozioökonomischem Umfeld
- Evaluation der Passgenauigkeit bereits existenter Maßnahmen
- Identifikation möglicher Wechselwirkungen der Fähigkeitsausprägungen mit bestimmten demografierelevanten Neigungen (z.B. Job-Mobilität)

② Schnittstellen innerhalb der Plattform eventuell mit:

- Projektgruppe Prof. Blum (soziale Infrastruktur)
- Projektgruppe Prof. Galler (Effizienz sozialer Leistungen)
- Dr. Hirsch (IngWeb.de)